

der freundschaft. Graf Friderrich erpate graf Haugen von  
Montfort und graf Frobenium Cristoffen von Zimbern, so  
dann des vom Stads erben Hanns Conradten von Bodman  
zu Meckingen und Hanns Melchern Hegezern. Die kamen  
5 noch desselben 1553isten jars vor weinechten geen Radolf-  
zell und handtleten zwischen den partheien, inmafsen sie zu  
letst allerdings verglichen wurden. Es warden etliche tag  
zwischen den partheien mit grosem ernst und fleis gehandelt,  
und [so] graf Friderrich anfangs gevolgt het, wer im der  
10 kauf umb achzehen tausendt guldin zugestanden, aber er  
verzoge damit. Hiezwischen kamen andere ins spill, die  
boten sich, mer zu geben. Insonderhait war ain pratik vor-  
handen vom Jörg Genger und dann dem Jörg Ilsing, die  
verteurt dem grafen den kauf allerdings. Darab erstolzten  
15 die stadischen erben, das sie mit dem kauf auch ufschluegen,  
sonderlichen als sie markten, das der graf den kauf nit von  
handen lassen, do schluegen sie im noch vier tausendt gul-  
din darauf. Wolt er nun den kauf haben, do must er folgen,  
het in dreien tagen vier tausendt guldin verspilt und mit  
20 seiner einfieren weis übersehen und die nachgeben. Es  
wardt gewiss, da er die antwurt noch ain tag ufzogen, het  
er zwai tausendt guldin zum wenigisten noch weiter müesen  
hinaufs geben. Mitler weil und der tag weret, do war ein  
grofs trinken von den herren und edelleuten. Grave Fri-  
25 derrick drank, das er baldt darnach ein grimen überkam  
und tödlich krank wardt. Er lag etlich zeit zu Überlingen  
im Salmsweiler haus an doctorn, mocht mit aller marter  
beim leben erhalten werden. Was seltzamer hendel er alda  
gehapt, darvon wer ein besonders capitel zu schreiben.  
30 Man sagt noch, was zorn und grimen er umb liederliche  
und schlechte sachen ufsgestofsen. Ich hab in uf ein zeit  
zu Überlingen in seiner krankhait haimgesucht, het er un-  
seglichen schmerzen im leib, das er sich ganz übel gehub.  
Er walzet von eim bet zum andern und fürt ein sollichen  
35 jamer, das mir bei im angst war in der stuben; het gewellt,  
das ich nie wer zu im kommen. Noch wolt die krankhait  
nit nachlassen, also begab er sich noch desselben winters  
geen Marggraffen-Baden. Zu letst bessert es sich doch umb  
in, mer user der gnad und dem willen Gottes, dann ufs  
40 kunst der arzet, wiewol vil trefenlicher doctores von allen

9 so] dürfte zu ergänzen sein.